

Radfahren gegen den Krebs

Michaela Killian (57) organisiert Ausflüge für Betroffene und Angehörige

VON VALERIE HADER

Radeln gehörte schon als Kind zu den Lieblingsbeschäftigungen von Michaela Killian. Dass ihr das Hobby eines Tages auch durch eine sehr dunkle Zeit helfen würde, konnte die heute 57-Jährige nicht ahnen.

Alles begann vor einigen Jahren mit immer stärker werdenden Schmerzen im Bein. „Als sich dann unterhalb meines Knies eine Delle zeigte, die auch immer größer wurde, fanden die Ärzte rasch den Grund: Krebs“, erzählt sie. 2019 wurde bei Killian ein Leiomyosarkom diagnostiziert – dabei handelt es sich um einen Tumor, der von der glatten Muskulatur ausgeht. „Weil der leider bösartig war, musste ich das volle Programm absolvieren: Operation, Bestrahlung, Chemotherapie.“

In einem Wartezimmer hat sie dann in einer Zeitung zufällig gelesen, dass Bewegung die Nebenwirkungen der Medikamente nachweislich mildern kann. „Das war für mich der Auslöser“, sagt Killian, die vor ihrer Erkrankung als Sozialarbeiterin und Juristin



Foto: privat

„Radfahren hat mir geholfen, die Tage durchzustehen. Denn zeitweise war das das einzig Normale in meinem Leben.“

■ **Michaela Killian**, die Linzerin hat eine Krebserkrankung überwunden

gearbeitet hat. Und begann gemeinsam mit ihrem Mann wieder Rad zu fahren. „An manchen Tagen ging es gar nicht, an manchen waren fünf Kilometer schon super anstrengend – aber an guten Tagen gingen auch 30.“

Radfahren war dabei weit mehr als bloßes Training. „Es war für mich eine Therapie. Es hat mir geholfen, die Tage durchzustehen. Denn zeitweise war das das einzige Normale in meinem Leben.“

Es hätte sie aber auch abgelenkt, erzählt Killian. „Es war wunderschön, hinauszukommen, den Wind um die Ohren zu spüren und Chemo und Corona für ein paar Stunden zu vergessen.“

Das alles ist jetzt zwei Jahre her, Michaela Killian fühlt sich gesund und ist dem Radfahren – natürlich – treu geblieben. Weil es ihr so gutgetan hat, bietet die Linzerin in Kooperation mit der Volkshochschule (www.vhs.linz.at) ab September jeden Monat Radausflüge für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige an. „Radeln hat mich in der schweren Zeit aufrecht gehalten – und das wünsche ich anderen Betroffenen auch!“